

Tutandenfahrt in Schweden

In 6 Kanus paddeln die Schülerinnen und Schüler des Gylohs mit ihren Lehrern auf dem Lelangen in der warmen Mittagssonne am Felsufer entlang. Die Bäume scheinen direkt aus dem Felsen zu wachsen. Am anderen Ufer des Sees sind nur zwei weitere Kanus zu sehen. Sonst sieht man weit und breit keinen Menschen. Die Saison ist eigentlich vorbei.

Nach einiger Zeit geht es in den nächsten See: Dazu muss der Kanuwagen aufgebaut, das voll beladene Kanu darauf gestellt und die 500 m zum nächsten See geschoben werden. Bevor es dann weiter geht, essen alle noch schnell ein Snickers zur Stärkung.

Am Nachmittag ist dann endlich das Tagesziel auf einer Insel erreicht. Die Kanus werden entladen und die Zelte aufgebaut. Aus dem See wird Wasser zum Kochen geholt und auf einem Gaskocher Essen gekocht: Heute gibt es (wie meistens) mal wieder Nudeln. Einige Schülerinnen und Schüler kochen sich Tee, andere haben noch Brausepulver dabei, mit dem sie dem Wasser Geschmack geben.

4 Schüler paddeln noch einmal los, um entlang des Ufers angetriebene, trockene Zweige fürs Lagerfeuer zu sammeln.

Am Abend sitzen dann alle zusammen am Lagerfeuer. In einiger Entfernung sieht man den Rauch von zwei anderen Lagerfeuern. Als die Schüler das Feuer spät am Abend löschen, erhellen nur noch die Petroleumlampen den Platz. Nachdem auch diese nicht mehr leuchten, sieht man nur noch das Licht von Taschenlampen in den Zelten. Sehr bald ist alles dunkel, alle sind müde.

Morgen wird wieder ein schöner, aber auch anstrengender Tag.